



ff. 11.

Signatus Stoll - Wern.
yc 21.

Bei der
hohen Vermählungs- Jubel- Feier
des Hochgebornen Grafen und Herrn,

H e r r n

Christian Ernstens,

des h. R. N. Grafen zu Stolberg, Königstein, Ro-
chefort, Wernigerode und Hohnstein,
Herrn zu Eyslein, Münzenberg, Breunberg, Aigmont,
Lohra und Klettenberg, &c. &c.
Des Königl. Preuß. schwarzen Adler-Ordens Ritters,

Und der gleichfalls

Hochgebornen Gräfin und Frauen,

F r a u e n

Sophien Charloffen,

des h. R. N. Gräfin zu Stolberg, Königstein,
Rocheport, Wernigerode und Hohnstein,
Herrin zu Eyslein, Münzenberg, Breunberg, Aigmont, Lohra und Klettenberg,
Gebornen Gräfin zu Leiningen,
Herrin zu Westerburg und Forbach,
des h. R. N. Semper Parvula, &c. &c.

halten

das reizende Muster dieser

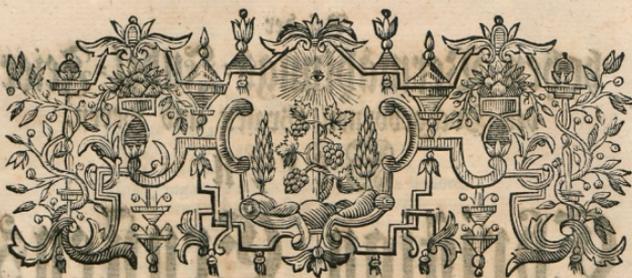
funfzigjährigen Eheverbindung/

ihren Zuhörern zur Nachfolge vor
die Landprediger und Catecheten der Grafschaft Wernigerode.

Wernigerode, den 31. März 1762.

Druckts Johann Georg Struck, Hochgräf. Hof- Buchdrucker.

AK



Die, in diesem, und in dem, N. N. N. N.
N. N. N. N. N. N. N. N. N. N. N. N.
N. N. N. N. N. N. N. N. N. N. N. N.
N. N. N. N. N. N. N. N. N. N. N. N.



Nuf! ihr Schafe, welche wir Gottes Wort bisher gelehret,
Die ihr unsern Unterricht viele Jahre angehört:
Wenn wir euch das Herz des Sünders und des Sünder
Freunds gezeigt,

Der die Buße und den Glauben und zur Heiligung Kräfte reicht;
Wenn wir euch in jedem Stand ihm zu folgen angepriesen,
Und, wie auch die Ehe sol ihm geheiligt seyn, gewiesen.

Nuf! vermehrt den Jubelthron, den wir heut dem Herrscher bringen:
Helfet mit gebeugtem Dank fröhlich Hallelujah singen.

Schauet unsern Landes Vater, schaut die Landes Mutter an:

Seht an dem erhabnen Muster, wie man Gott gefallen kan,
Und wie man im Ehestand sol dem Willen Gottes dienen;
Welches vielen allzuschwer, ja Unmöglichkeit geschienen.

Christian Ernst liebt sein Gemahl innig, zärtlich, funfzig Jahre;
Und Sein Herz trennt nichts von Ihr, als allein die Todten Baare:
Sie die holde Landes Mutter ehrt den Ihr gegebenen Herrn;
Sie besorgt, was Ihm gefalle, nach dem Ausspruch Gottes, gern:
Zit es doch, als wenn ein Geist beider Körper nur bewohne,
Und die Einigkeit darin, als in zweien Tempeln, throne?

Sagt, wo findet ihr solch Paar, das sich so beständig liebet?
Das des Friedens seltnes Band zu verknüpfen, so sich übet?
Das an Jahren ein halb hundert in bejahrter Eintracht zählt?
Wo der störrige Eigenwille, weder zwei, noch einen quält?
Wo ein Herz, ein Geist und Sinn, ein gemeiner Trieb und Wille
Stets den sanften Zepfer führen zum Vergnügen und zur Stille?

Diese

* * * * *

Diese hohe Einigkeit krönte Gott mit Ehe, Segen,
Welchen er verheißen hat keuscher Liebe beizulegen:
Heinrich Ernst lebt, unsre Hoffnung und der Unterthanen Lust;
Und der Schweitern hohes Kleblatt, wie vergnügt es unsre Brust?
Ihre Eltern waren eins, Sie mit eifrigem Bemühen
Standesmäßig, dieses heißt: wohl und christlich zu erziehen.

Seht ein Bild der Kinder-Zucht, Eltern, die ihr eure Schäge,
Eure Kinder, selbst verführt, durch versäumte Zucht, in Neze:
O! wie ofte wird dem Moloch ein verwöhnter Sohn geweiht,
Der einst in dem Schwefel-Pfuhle über euch ein Zeter schreit;
Manche zarte Jesus Braut, eh sie ihren Bräutigam kennet,
Ist durch eure Eitelkeit, schon von seinem Arm getrennet.

Einig ist dis hohe Paar, unsern grossen Gott zu ehren,
Und des blutigen Wirtlers Ruhm in der Grafschaft zu vermehren:
Christian Ernst baut bis ins Alter unsers Gottes Heiligthum;
Und Sophie Charlotte hilft, zu des Menschen Freundes Ruhm,
Mit Exempel, Wort und Flehn, thranend und mit gläubgen Ringen,
Zu des Reiches Gottes Bau Kalk und Steine zuzubringen.

Welches Paar folgt nach? und baut das Reich Gottes bei den Seinen?
Und baut es mit ganzem Ernst, mit Exempel, Wort und Weinen?
Viele reissen ohngescheuet die gelegten Gründe um;
Oder sind doch zu den Sünden ihrer Hausgenossen stumm:
Lasse doch dieses hohe Paar in der Einigkeit euch reizen,
Vieles auf die Ewigkeit denen Euren zu erzeigen.

Hört, wie ein ganzes Chor, voller frohen Dankbegierde
Und mit Thranen Zeugniß giebt von der Eintracht wahren Hiebe:
Hier dankt ein gewesner Kranker; dort ein nacktes Waisenkind;
Hier die kummervolle Witwe, für den Trost, den jedes findt;
Dort sieht ein gekrümmter Greis, unterstützt von dem Stabe,
Und rühmt dieses hohe Paar und Sein Wohlthun, nach dem Grabe.

Legt der arme Unterthan in des Landes Vaters Hände
Blöße die Supplike hin; so sieht er der Noth ein Ende:
Und die Landes-Mutter rufet, von der fremden Noth gerührt,
Dem Bedrängten Trostes Worte, welche man wie Balsam spürt,
Aus der Trostes-Quelle zu; und bemüht in Liebes-Thaten,
Als Tabea unsrer Zeit, eilt Sie, jeder Noth zu rathen.

Seltne Eintracht zum Wohlthun! möchtest du doch viele lehren,
Aller Unbarmherzigkeit und dem fargen Geiz zu wehren:
Viele sind zwar immer einig, wenn die Sammelsucht sie nagt,
Oder sie der leichte Hochmuth, Wollust und Verschwendung plagt;
Aber zur Barmherzigkeit sind die Lippen zugesiegelt,
Hand und Finger stets gekrümmt, und das Herze vest verriegelt.

Unter

* * * * *

Untertanen, die dis Paar lang entzückt angesehen,
Sagt, ist dieses Paar nicht werth, spät zur Todten:Grust zu gehen?
Zarter Säugling, wenn du stammelnd halbgebrochne Worte lernst;
So ruf: Mit Sophie Charlotte lebe lange Christian Ernst:
Muntre Jugend, laß erfreut wiederholtes Vivat! schallen:
Und von euch, ihr Greisen, soll es im Echo wiederhallen.

Ihr, die ihr durch Christian Ernst euren Hirten:Stab empfangen,
Die ihr Seine Andacht seht in dem Tempel heilig prangen,
Boten Zions, heute segnet, mit der weihrauchvollen Hand,
Den Josiam unsrer Tage; den geschmückten Ehestand;
Segnet Wen würdige Braut, die, an Christian Ernstens Seiten,
Sich läßt zu dem Hochzeit:Fest unsers Lammes zubereiten.

Abba! dir sey ewig Dank, daß du so dis Paar regiret,
Und dadurch dein hohes Ehun unter uns bisher geführt:
Bilde dir doch viele Paare recht nach deinem Liebes:Geist,
Welche dieses schöne Muster in die sanfte Eintracht weis't:
Hat die Liebe funfzig Jahr dieses hohe Paar erfreuet;
Welche Freude würd's dann seyn, wenn der Himmel Sie verneuet?

Deines Knechtes, deiner Magd Saamen laß vor dir gedeihen;
Und, als ein gerecht Geschlecht, der Nachkommen spätem Reichen,
Durch den Segen dieses Paares, bis zur Tage Ende blühen;
Selbst im Alter laß Sie bleiben, gleich den Cedern Gottes, grün;
Bis daß einst Ihr bleicher Mund sterbend wird errungnen Segen
Ueber Kinder, Enkel, Haus, Hof und Untertanen legen.



10.0292

30. Nov. 1992

78 M 387



50

148 = Handschrift
258 = "

11x

Rehov

2
28

Bei der

hohen Vermählungs- = Jubel- = Feier
des Hochgeborenen Grafen und Herrn,

B e r n

Christian Ernsts,

des h. N. N. Grafen zu Stolberg, Königstein, Ko-

bernigerode und Hohnstein,
n, Münzenberg, Breunberg, Nigmont,
hra und Klettenberg, zc. zc.
reuß. schwarzen Adler-Ordens Ritters,

Und der gleichfalls
nten Gräfin und Frauen,

F r a u e n

en Charloffen,

Gräfin zu Stolberg, Königstein,
Bernigerode und Hohnstein,
berg, Breunberg, Nigmont, Lohra und Klettenberg,

Gräfin zu Leiningen,
zu Westerbürg und Forbach,

N. N. Semper Freyin, zc. zc.

stellen

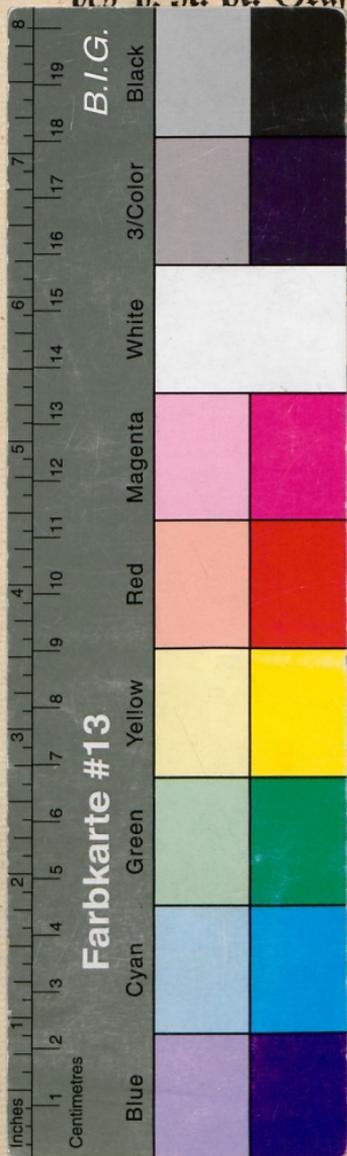
reizende Muster dieser
igen Eheverbindung/

Zuhörern zur Nachfolge vor

Catecheten der Grafschaft Bernigerode.

ernigerode, den 31. März 1762.

rg Struck, Hochgräf. Hof- Buchdrucker.



AK